

Bitte
frankieren
oder für
Fensterumschlag

Friedrich-Ebert-Stiftung
Landesbüro Niedersachsen
Postfach 2007
30020 Hannover

Veranstaltungsorte:

23.3.2012

Platz der Weltausstellung Hannover

Karmaschstraße/Ecke Osterstraße
30159 Hannover

7.2.2012 | 29.2.2012 | 19.4.2012

IG BCE

Königsworther Platz 6
30167 Hannover

VeranstalterInnen:

Deutscher Gewerkschaftsbund
Bezirk Niedersachsen – Bremen – Sachsen-Anhalt

Friedrich-Ebert-Stiftung
Landesbüro Niedersachsen

Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie und Energie
Hauptverwaltung Abt. Frauen/Gleichstellung

Anmeldung:

Landesbüro Niedersachsen
Friedrich-Ebert-Stiftung

Theaterstraße 3
30159 Hannover
Tel.: 0511 357708-30
Fax: 0511 357708-40
E-Mail: niedersachsen@fes.de
Internet: www.fes.de/niedersachsen
Facebook: FES-Niedersachsen
Twitter: FES_Nds

Fragen und Anmeldungen richten Sie
bitte an die Friedrich-Ebert-Stiftung.
Die Teilnahme ist kostenfrei.

Bei Fragen zur barrierefreien Durchführung
der Veranstaltungen wenden Sie sich bitte vor der
Veranstaltung an uns.



Rolle vorwärts

Wie schaffen wir Gleichstellung
in Arbeit und Gesellschaft?

7.2.2012 | 29.2.2012

23.3.2012 | 19.4.2012

in Hannover

© Fotos: Tobis Film



Landesbüro Niedersachsen

In Deutschland liegt der Entgeltunterschied zwischen Frauen und Männern seit Jahren nahezu unverändert bei 23 Prozent. Die Bundesrepublik bildet damit eines der Schlusslichter der EU. Und während gerade bei jungen ArbeitnehmerInnen, Menschen mit Migrationshintergrund und Frauen noch viele Potenziale des Arbeitsmarktes ungenutzt bleiben, beginnt 2012 der Einstieg in die Rente mit 67.

Frauen erhielten im Jahr 2010 eine durchschnittliche Altersrente von gerade einmal 514 Euro im Monat. Gründe hierfür sind insbesondere die geringe Erwerbsbeteiligung und die häufig brüchigen Erwerbsbiografien – durch Erziehungs- und Pflegezeiten sowie Teilzeitbeschäftigung. Entgeltunterschiede haben aber vielfältige Ursachen. Eine besondere Rolle kommt den tradierten Rollenstereotypen zu. Sie beeinflussen die Aufgabenverteilungen in den Familien, die Berufswahl und das Erwerbsverhalten von Frauen und Männern. Dies führt zu Einbußen beim Gehalt bis hin zu einer nicht existenzsichernden Altersvorsorge.

In dem Maße, in dem wir uns in Sprache und Bildern geschlechtsneutral ausdrücken, werden sich Veränderungen in den Rollenbildern ergeben!

In drei Themenschwerpunkten wollen wir mit PraktikerInnen aus Unternehmen, Politik, Wissenschaft und Medien diese Aspekte diskutieren. Dazu laden wir Sie herzlich ein! Zudem möchten wir Sie auf den bundesweiten **Aktionstag EQUAL PAY DAY am 23. März** aufmerksam machen. In Hannover lädt Sie ein breites Bündnis von Institutionen an diesem Freitag Nachmittag zu Aktionen und Gesprächen auf dem Platz der Weltausstellung ein.



Dienstag, 7. Februar 2012

18.00 bis 20.00 Uhr, IG BCE

Umverteilen statt Vereinbaren

Geschlechtergerechte Verteilung von Arbeitszeit und Lohn

Dr. Barbara Stiegler, ehem. Leiterin des Arbeitsbereiches Frauen- und Geschlechterpolitik der Friedrich-Ebert-Stiftung

Viel zu oft ist die Vereinbarkeit von Beruf und Familie eine Fragestellung nur für Frauen. Dabei bedeutet dies oft mehr als Kinderbetreuung. Und vor allem Themen wie Pflegebedarfe oder berufliche Auszeiten nehmen immer mehr an Bedeutung zu.

Mittwoch, 29. Februar 2012

18.00 bis 20.00 Uhr, IG BCE

Vom Niedriglohn in die Altersarmut?

Frauen haben mehr verdient!

Annelie Buntenbach, Mitglied des Geschäftsführenden Bundesvorstandes des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB)

Der DGB hat im Herbst 2011 vor Beginn des Rentendialogs von Bundesarbeitsministerin von der Leyen seine Anforderungen zur Bekämpfung von Altersarmut formuliert. Diese wird DGB-Vorstandsmitglied Annelie Buntenbach erläutern und zugleich die Vorschläge der Bundesregierung kritisch bewerten.

Freitag, 23. März 2012

13.00 bis 16.00 Uhr, Platz der Weltausstellung Hannover

Equal Pay Day 2012

Fair P(l)ay – neue Spielregeln auf dem Arbeitsmarkt der Zukunft

Nds. Aktionsbündnis zum bundesweiten EPD 2012

Donnerstag, 19. April 2012

18.00 bis 20.00 Uhr, IG BCE

Mansbilder – Weibsbilder – Neue Bilder

Gender und Sprache

Dipl.-Ök. Martina I. Mronga, Gender Consultings

Stereotype bestimmen maßgeblich unseren Blick auf die Welt. Sie bestimmen, wie wir miteinander sprechen, wer welche Rolle übernimmt bis hin zu welchen Beruf wir wählen. Sind Bilder, Symbole und Sprache dabei Nebensache?

ANMELDUNG

(Wir bitten um Anmeldung per Post, Fax oder E-Mail)

Fax: 0511 357708-40

E-Mail: niedersachsen@fes.de

Internet: www.fes.de/niedersachsen

Anschrift: Friedrich-Ebert-Stiftung
Landesbüro Niedersachsen
Theaterstraße 3
30159 Hannover

Absender

Name, Vorname

Institution

Straße

PLZ, Ort

Telefon, Telefax

E-Mail

Ich nehme teil an der Veranstaltung:

<input type="checkbox"/>	Umverteilen statt Vereinbaren	7.2.2012
--------------------------	-------------------------------	----------

<input type="checkbox"/>	Vom Niedriglohn in die Altersarmut	29.2.2012
--------------------------	------------------------------------	-----------

<input type="checkbox"/>	Mansbilder – Weibsbilder – Neue Bilder	19.4.2012
--------------------------	--	-----------

<input type="checkbox"/>	Ich nehme nicht teil, möchte aber auch zukünftig zu Veranstaltungen eingeladen werden.
--------------------------	--

Ihre Daten werden von uns vertraulich gemäß Bundesdatenschutzgesetz behandelt.